

Don Juan, Don Giovanni von W. A. Mozart (Zeit zwischen 1780 und 1791)

Benutzte Inszenierungen

Verfilmung von Joseph Losey, 1971

Italien/England

Salzburger Festspiele

Inszenierung von Martin Kusej, Salzburg 2006

Kölner Oper

Köln 1987

Züricher Opernhaus 2001

Inszenierung: Jürgen Flimm

Dirigent: Nikolaus Harnoncourt

Madamina-Szene

als Beispiel für den Inszenierungsvergleich

5. Szene:

Donna Elvira wollte Don Giovanni heiraten und hat sich mit ihm an einem lauschigen Plätzchen verabredet. Giovanni will aber nichts mehr von ihr wissen, flüchtet und Leporello versucht die Dame zu beruhigen, indem er ihr klarmacht, dass sie eine von vielen ist und dass man Giovanni besser nicht heiratet:

Textszene:

Madamina, il catalogo è questo

Schöne Donna! Dieses genaue Register,

Delle belle che amò il padron mio;

enthält alle Schönen, mit denen er etwas hatte;

un catalogo egli è che ho fatt'io;

der Verfasser des Werks bin ich selber;

Osservate, leggete con me.

Wenn Sie wollen, gehen wir es durch:

In Italia seicento e quaranta;

In Italien sechshundertundvierzig,

In Almagna duecento e trentuna;

in Deutschland zweihundertunddreißig,

Cento in Francia, in Turchia novantuna;

ein hundred in Frankreich und neunzig in Persien,

ma in Ispagna son già mille e tre.

Aber in Spanien schon tausend und drei.

Inszenierung Loosey:

Gelungene Übertreibung durch die zig Meter langen Buchseiten, die die Unzahl an Frauen verdeutlichen sollen, die Don Giovanni bisher hatte. Im Hintergrund stehen dabei noch weitere Diener mit ähnlichen Büchern, so dass man schon bildlich auf eine Anzahl von einigen tausenden kommen kann.

Köln:

Langweilige Inszenierung, bei der Leporello mit einem Notizbuch herumweddelt, sonst passiert nichts. Die Sänger sind für ein junges Liebespaar alle zu alt, sie stehen herum und wissen nicht wohin mit ihren Händen.

Zürich:

Zwar gibt es auch hier das Notizbuch, aber da hat Leporello bereits am Anfang fleißig eingetragen, während Don Giovanni noch bei Donna Anna war. Positiv fällt die starke Mimik Leporellos auf, während er auf Donna Anna einredet.

Salzburg

Auch hier gibt es leider das übliche Notizbuch, obwohl ein Beamer mit einer Excel-Tabelle hier besser gepasst hätte - gebeamt wird erst später bei der Friedhofsszene. Man fragt sich, warum Kusej nicht radikaler gedacht hat.